



Dorfbewohner versammeln sich während einer Veranstaltung des Wähleraufklärungsprojekts gespannt um die improvisierte Bühne. Sie schauen zu, wie die Kasulu Music and Theatre Group mit Musik und Sketchen über die anstehenden Wahlen aufklärt, und nehmen die Gelegenheit wahr, ihre Fragen zu stellen. Mit dabei ist AGEH-Fachkraft Marc-André Maukisch und seine Kollegen von der Justice and Peace Commission Kigoma, Daniel Rumenyela und Benedict Gwimo. Fotos: Marc-André Maukisch

Auf Tournee für die Demokratie

Unkonventionelle Wähleraufklärung in der tansanischen Region Kigoma

In Tansania tourt eine Theatergruppe über Land und erläutert der Bevölkerung mit Musik, Sketchen und kurzen Ansprachen wie Parlaments- und Präsidentschaftswahlen funktionieren. Für den Bezirk Kibondo hat die Justice and Peace Commission (JPC) der Diözese Kigoma gemeinsam mit der Kasulu Music and Theatre Group dieses strikt überparteiliche Informationsprogramm konzipiert. Was passiert, wenn der schwungvolle Wahlaufklärungskonvoi in ein kleines Dorf kommt, beschreibt diese Reportage.

Die Kinder am Straßenrand schauen neugierig, als der ungewöhnliche Konvoi in ihr Dorf einfährt: zwei Geländewagen und ein Lkw mit offener Ladefläche rollen langsam über die staubige Landstrasse, die quer durch den Ort führt. Unter einer Gruppe Schatten spendender Mangobäume im Zentrum halten die Fahrzeuge an. Die Kinder springen auf. Etwas Interessantes muss im Gange sein, denn hier hält sonst nie jemand. Ihr Dorf liegt in einem abgelegenen Teil der Region Kigoma, eine der vergessenen Ecken Tansanias. Ganz im Westen gelegen, angrenzend an die beiden Nachbarländer Burundi und Demokratische Republik Kongo, ist Kigoma eine der ärmsten Gegenden des Landes, insbesondere was Bildung, Gesundheitswesen und Infrastruktur angeht. Wer in dieser Abgeschiedenheit lebt, der ist froh über ein wenig Abwechslung. Schnell finden sich mehr und

mehr erwachsene Dorfbewohner im Schatten der Mangobäume ein, um den Fremden dabei zuzuschauen, wie sie Musikinstrumente vom Lkw abladen und große Lautsprecherboxen aufstellen. Die ersten fröhlichen Melodien erklingen und bald ist das gesamte Dorf versammelt. Moshi Mnyika von der Kasulu Music and Theatre Group greift zum Mikrophon und begrüßt die Zuschauerinnen und Zuschauer. Endlich erfahren sie, was der Grund für diesen überraschenden Besuch ist: man

wolle sie auf die Ende Oktober anstehenden Parlaments- und Präsidentschaftswahlen vorbereiten.

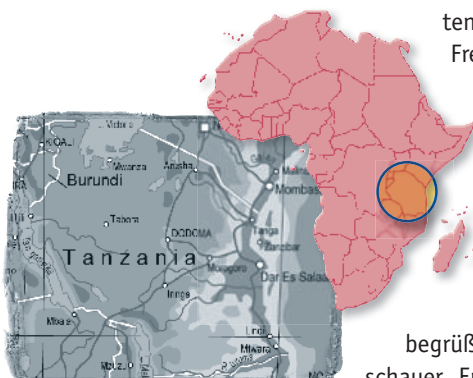
Unparteiische Wahl-Werbung

Moshi Mnyika erklärt den Dorfbewohnern, dass das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) eine landesweite Kampagne zur Wähleraufklärung (Voter Education) finanziert und diese mit ausgewählten und strikt überparteilich agierenden Durchführungspartnern in allen Regionen Tansanias lokal umsetzt. Für ihren Bezirk, erklärt er der Dorfversammlung, sei die Justice and Peace Commission (JPC) der Katholischen Diözese von Kigoma als durchführende Organisation ausgewählt worden. Er zeigt auf uns, und meine Kollegen und ich nicken freundlich grinsend in die Runde.

Es gibt wieder ein bisschen Musik, die Stimmung steigt und die ersten Dorfbewohner beginnen zu tanzen. Nach einem Lied geht das Programm über zum Herzstück dieser Wähleraufklärungskampagne, die die JPC Kigoma zusammen mit der Kasulu Music and Theatre Group konzipiert hat: Einige kurze Theaterszenen versinnbildlichen dem Publikum Fakten rund um die anstehenden Wahlen.

Sketche mit realem Kern

Ein Sketch, der bei den Anwesenden große Lacher erzielt, zeigt einen etablierten Politiker, der als Amtsträger mit seinem Geldkoffer in die Provinz fährt, um Stimmen zu kaufen und sich so seine Wiederwahl zu





Die Kasulu Music and Theatre Group thematisiert in ihren Liedern und Theaterszenen wichtige Themen rund um die Wahl – ihr selbst komponierter Wahlsong befasst sich mit Korruption und Stimmenkauf. Die Zuschauerinnen und Zuschauer lassen sich unterhalten, nutzen aber auch die Chance zur Diskussion.

sichern. Der Held dieser Geschichte lässt sich nicht bestechen und erklärt, dass er seine Stimme nach freier Entscheidung abgeben werde, einzig und allein basierend auf seiner persönlichen Bewertung des politischen Programms und der politisch-moralischen Integrität der Kandidatinnen und Kandidaten. Die Zuschauer lachen, weil alles ein wenig slapstickhaft daherkommt. Aber sie erkennen auch den wahren Kern der Szene. Denn der Kauf von Stimmen stellt ein sehr weit verbreitetes Problem dar, besonders in der Abgeschiedenheit der ländlichen Provinz, wo die größte Armut herrscht.

Zwischen kurzen Musikeinlagen und weiteren Sketchen ergreifen auch die Kollegen der Justice and Peace Commission Kigoma das Wort, um die Bedeutung von Wahlen und Demokratie hervorzuheben und die Rolle der Bürgerinnen und Bürger darin zu erklären. Sie versuchen die Dorfbewohner davon zu überzeugen, dass es langfristig mehr Nachteile bringt, sich von korrupten Politikern kaufen zu lassen, weil diese nur am Erhalt ihrer Macht interessiert seien, nicht aber am Wohl der Allgemeinheit.

Antworten auf bange Fragen

Auch praktische Informationen rund um die Wahl erläutert die Gruppe. Die Zuschauer erfahren, wann die Wahlen stattfinden, wie man sich im Vorfeld registrieren lässt und wie ein ordnungsgemäßer Wahlablauf auszusehen hat. Sie selbst kommen auch zu Wort, dürfen Kommentare abgeben und Fragen stellen. Dabei kommen gravierende Wissenslücken beziehungsweise bewusst gestreute Gerüchte ans Licht: Ob es wahr sei, dass ihr Dorf bestraft würde, wenn sie mehrheitlich die Opposition wählten? Ob es stimme, dass es im Falle eines Sieges der Opposition einen Bürgerkrieg gäbe wie zuvor im Nachbarland Burundi? Ob die mächtigen Politiker am Wahltag nachvollziehen könnten, wer wie abgestimmt habe, was ja dann unter Umständen Schikanen mit sich bringen könne?

Nachdem die Besucher alle Fragen beantwortet und viele der Zweifel ausgeräumt haben, insbesondere durch die Erläuterung der Prinzipien einer freien, gleichen und geheimen Wahl, gibt die Kasulu Music and

Wähleraufklärung im Kontext des Zivilen Friedensdienstes (ZFD)

Wahlen sind ein zentraler Bestandteil einer jeden Demokratie. Durch sie können die Bürgerinnen und Bürger diejenigen Volksvertreter bzw. Parteien (aus-)wählen, durch die sie sich am besten repräsentiert fühlen und von denen sie annehmen, dass diese ihre Interessen vertreten werden. Gleichzeitig geben allgemeine, freie, gleiche und geheime Wahlen dem Volk aber auch die Gelegenheit, auf gewaltfreie Art diejenigen Volksvertreter, Parteien und Regierungen abzuwählen, mit denen es nicht zufrieden ist. Die Demokratie als politische Ordnungsform trägt auf diese Weise also entscheidend dazu bei, dass Völker politische und gesellschaftliche Konflikte auf friedliche Art austragen können - durch politischen Diskurs und Wahlen anstelle von gewaltsamen Umstürzen. Aus diesem Grund unterstützt der ZFD in vielen Ländern der Welt Projekte zur Demokratieförderung. Diese stärken die demokratischen Institutionen und vor allem die Zivilgesellschaft in den wichtigen Teilbereichen politische Bildung (Civic Education) und Wähleraufklärung (Voter Education). In diesem Sinne sind Maßnahmen zur Wähleraufklärung und damit zur Stärkung beziehungsweise Festigung der Demokratie immer auch Friedensarbeit.

Theatre Group zum Abschluss ihren eigens für die Kampagne komponierten Wahlsong zum Besten. Die Menschen im Dorf klatschen begeistert mit und bedanken sich für den Besuch. Es werden noch Broschüren und Poster verteilt, die von der Nationalen Wahlbehörde mit Unterstützung durch UNDP produziert worden sind, und dann geht es auch schon weiter ins nächste Dorf, wo wieder Kinder am Straßenrand aufspringen werden wenn der seltsame Konvoi mit den vielen Postern und Musikinstrumenten angerollt kommt.

Marc-André Maukisch

Marc-André Maukisch ist Politikwissenschaftler und arbeitet seit 2009 als ZFD-Fachkraft als Berater für Friedensarbeit der Kommission für Gerechtigkeit und Frieden der Diözese Kigoma in Tansania.